



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizra
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Konzeptkonferenz 9. März 2010

EnergieSchweiz 2011 – 2020

Schwerpunkte und Massnahmen



Hans-Peter Nützi, Leiter Sektion EnergieSchweiz, BFE



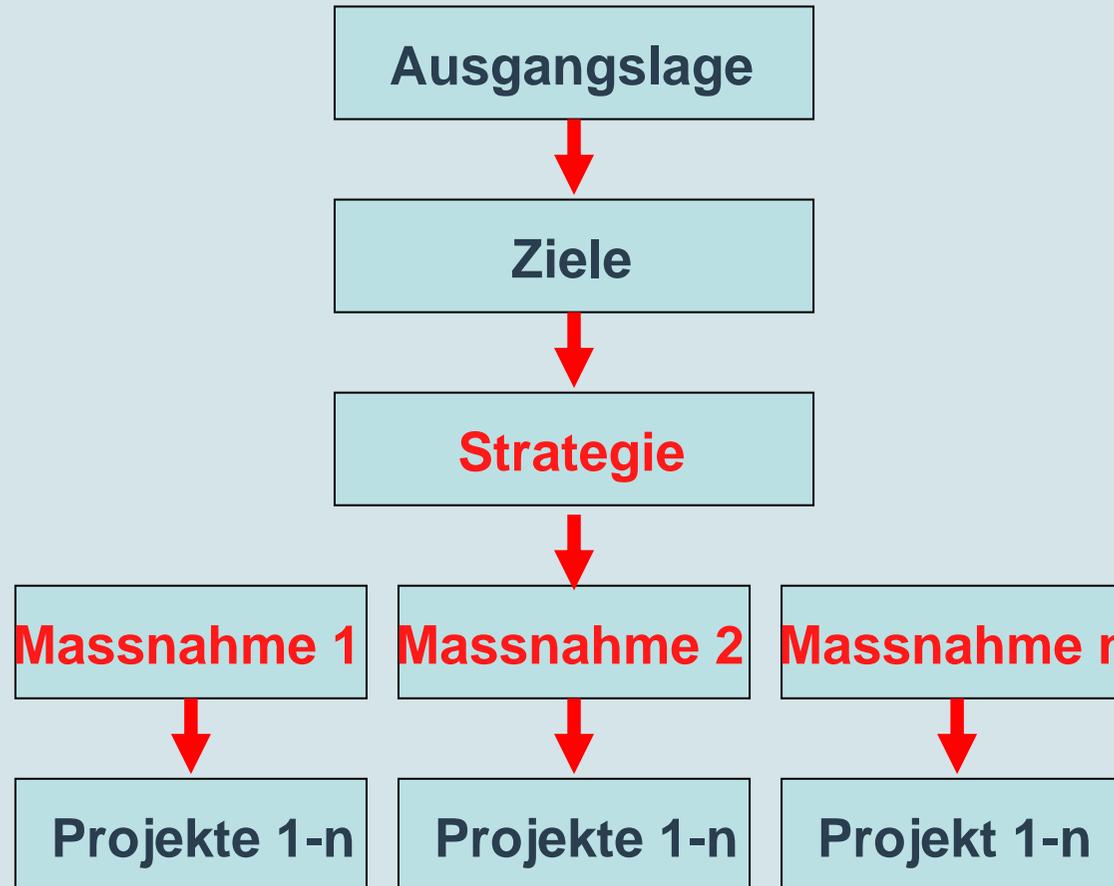
Themenschwerpunkte und Querschnittschwerpunkte

	Städte/Gde Quart./Reg.	Aus- und Weiterbild.	Kommuni- kation/PL
Mobilität			
Elektrogeräte			
Industrie/DL			
Erneuerbare			
Gebäude			

Systemansatz und Elektrizität



Struktur der Schwerpunkte





Mobilität: Strategie

1. Verstärkte Verbreitung **energieeffizienter Fahrzeuge** und der **effizienten Fahrweise**
2. Beitrag zur Änderung des **Mobilitätsverhaltens**
3. Unterstützung der **öffentlichen Hand** in Mobilitätsfragen





Mobilität: Massnahmen

1. Promotion energieeffizienter Fahrzeuge und Fahrzeugkomponenten
2. Förderung energieeffizienter Fahrweise
3. Mobilitätsmanagement
4. Änderung des Mobilitätsverhaltens
5. Unterstützung von Gemeinden bezüglich Mobilität
6. Fehlanreize identifizieren und Abbauen





Elektrogeräte: Strategie

1. „**Push**“ und „**Pull**“-Strategie
2. Unterstützung von **Vorschriften** und **Fördermassnahmen** sowie **Weiterentwicklung** von Vorschriften
2. Verbreitung von **Bestgeräten** durch **Sensibilisierung, Information und Beratung**
3. Verstärkung **Zusammenarbeit** mit Partnern und Ausbau im Speziellen **EVU** und **öffentliche Hand** (Vorbildfunktion)





Elektrogeräte: Massnahmen

1. Effizienz von Haushaltgeräten (Beschaffung und Betrieb)
2. Effizienz von IKT-Geräten
3. Effizienz von Unterhaltungselektronik
4. Effiziente Beleuchtung (Planung, Beschaffung und Betrieb)
5. Effizienz bei gewerblichen und industr. Anwendungen
6. Effizienz Schnittstelle Haustechnik und Elektrogeräte





Industrie und Dienstleistungen: Strategie

1. Verstärkung der gesetzlichen Mechanismen durch **Zielvereinbarungen**
2. Entwicklung von Instrumenten und Methoden für **Prozessoptimierung**
3. Durchführung von **Effizienzprogrammen** im Rahmen der wettbewerblichen Ausschreibungen
4. Programme für die Steigerung der **Energieeffizienz in KMU**





Industrie und Dienstleistungen: Massnahmen

1. Förderung von Zielvereinbarungen
2. Förderung der Prozess- und Betriebsoptimierung
3. Energieeffizienz in spezifischen Branchen und bei Querschnittstechnologien
4. Durchführen von Effizienzprogrammen
5. Förderung der Abwärmenutzung bei industriellen Prozessen
6. Beseitigung von Investitionshemmnissen
7. Ganzheitliche Energieanalysen
8. Betriebsoptimierung von Kälteanlagen





Gebäude: Strategie

1. Verstärkung der Energiepolitik der Kantone durch **intensive Zusammenarbeit** mit den Kantonen
2. Weiterentwicklung von **Normen und Labels** und Qualitätssicherung
3. Verstärkung **Betriebsoptimierung**





Gebäude: Massnahmen

1. Zusammenarbeit mit den Kantonen
2. Weiterentwicklung von Labels im Gebäudebereich
3. Weiterentwicklung von Normen und Qualitätssicherung
4. Betriebsoptimierung technischer Anlagen in bestehenden Gebäuden
5. Unterstützung von innovativen und fortschrittlichen Projekten im Gebäudebereich (inkl. Grundlagenarbeit)





Erneuerbare Energien: Strategie

1. Verstärkung und **Ergänzung** der **gesetzlichen Rahmenbedingungen** (Vorschriften Gebäude, KEV, Gebäudeprogramm)
2. Verstärkung **Information, Beratung und Aus- und Weiterbildung**
3. Förderung der **Qualitätssicherung**





Erneuerbare Energien: Massnahmen

1. Förderung der Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien
2. Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien
3. Förderung von Systemen aus erneuerbaren Energien





Städte/Gemeinden/Quartiere/Regionen: Strategie

1. Impulsgeber und Katalysator für Gemeinden und Städte ihren **Handlungsspielraum im Energiebereich auszuschöpfen** (Raumplanung, Vorbildfunktion, Information und Beratung, nachhaltige Quartierentwicklung usw.)
2. Förderung der Entwicklung von **energetisch autonomen Regionen**





Städte/Gemeinden/Quartiere/Regionen: Massnahmen

1. Unterstützung von Energiestädten
2. Verbreitung des Labels Energiestadt und „eea-gold“
3. Umsetzung der 2000-Watt-Gesellschaft
4. Unterstützung der grossen Städte
5. Unterstützung der Energieversorgungsunternehmen
6. Förderung der nachhaltigen Quartierentwicklung
7. Förderung von Energie autonomen Regionen





Aus- und Weiterbildung: Strategie

1. Zusammenarbeit **Bund und Kantone** weiterführen
2. Aufbau von **Bildungsangeboten** und Bereitstellung von **Lehrmitteln** und **Unterrichtshilfen** in enger Zusammenarbeit mit Verbänden und Bildungsinstitutionen auf allen Stufen
3. Mangel an **qualifizierten Berufsleuten** im Baugewerbe beheben





Aus- und Weiterbildung: Massnahmen

1. Weiterbildung von Architekten und Bauplanern
2. Weiterbildung Techniker HF
3. Weiterbildung Installateure und Fachleute der Gebäudehülle
4. Weiterbildung Bauherren und Investoren
5. Weiterbildung Gebäude und Anlagenbetreiber
6. Weiterbildung Industrie, Gewerbe, DL, Geräte
7. Volksschulen als Multiplikatoren nutzen
8. Energie in der Berufsbildung verankern
9. Fachleute zu Aus- und Weiterbildung informieren und motivieren





Kommunikation: Strategie

1. EnergieSchweiz soll **die neutrale** und **umfassende Informations- und Beratungsplattform** bzw. **die Anlaufstelle** der Bevölkerung für Energieeffizienz und erneuerbare Energien sein.
2. Multiplikatorwirkung erzeugen durch **Einbezug von öffentlichen und privatwirtschaftlichen Partnern.**





Kommunikation: Massnahmen

1. Gezielte Informationsangebote für das interessierte Publikum und spezifische Zielgruppen.
2. Informationsangebote für interne Akteure, Partner und Beauftragte.





Workshops: Diskussion der Massnahmen

1. Sind die richtigen Ziele gesetzt?
2. Sind die richtigen Massnahmen vorgeschlagen?
Prioritäten? Systemgedanke? Effiziente
Elektrizitätsnutzung?
3. Zusätzliche Akteure und Beeinflusser?





Finanzielles (in Mio. CHF)

Schwerpunkte	2001	2010	Zielgrösse 2013
Mobilität	3.7	3.0	6.0
Elektrogeräte	1.0	2.6	6.0
Industrie und Dienstleistungen	2.2	2.6	4.0
Erneuerbare Energien	23.0	6.3	4.0
Gebäude	3.4	3.2	3.0
Städte/Gemeinden/Quartiere/Regionen	3.4	3.2	6.0
Aus- und Weiterbildung	1.0	1.7	4.0
Kommunikation und Programmleitung	4.4	3.3	7.0
Total	42.1	25.9	40.0





EnergieSchweiz – Nutzen für alle



Herkömmliche Schweiz



EnergieSchweiz

Wer beim Kaufen und Investieren auf Energieeffizienz achtet, spart Jahr für Jahr bei den Betriebskosten. Das gibt mit der Zeit eine schöne Stange Geld für die schönen Dinge des Lebens.